

Risikominimierung auch bei der Maisvermarktung

Mechthilde Becker-Weigel, wda Wirtschaftsdienst Agrar

Der Maismarkt blieb 2008 von den außergewöhnlich stark schwankenden Preisen nicht verschont. Risikominimierung ist deshalb angesagt. In Anlehnung an die Börsennotierung der Matif in Paris bietet die ZG Raiffeisen, Karlsruhe, ihren Landwirten eine PAP (Preisabsicherungsprämie) an. Der Landwirt kann bei der Inanspruchnahme dieser Vertragsform unter Bezahlung einer Prämie die Möglichkeit erwerben, seinen festgelegten Verkaufspreis zu einem späteren Zeitpunkt bei entsprechender Marktpreisentwicklung noch einmal festzulegen.

Die ZG Raiffeisen mit Sitz in Karlsruhe versteht sich als eine innovative, leistungsfähige genossenschaftlich ausgerichtete Handels- und Dienstleistungsunternehmensgruppe. Im Geschäftsbereich Vermarktung nimmt der Mais eine herausragende Stellung ein. Allein im Jahr 2007 wurde bei Mais die Rekordmenge von 246.000 Tonnen erfasst. INNOVATION hat Franz Utz, den Leiter des Geschäftsbereichs Vermarktung bei der ZG befragt zu seiner Einschätzung der kommenden Entwicklungen am Maismarkt. Außerdem stellt er das Preisabsicherungsmodell für Mais vor, das die ZG Raiffeisen in dieser Saison erstmals ihren Mitgliedern angeboten hat.

INNOVATION: Wie ist die Maisernte 2008 aus Ihrer Sicht gelaufen?

Franz Utz: Die Ernte 2008 ist besonders in den Erträgen bemerkenswert. Durchschnittserträge von bis zu 120 dt trocken haben zu einer noch nie da gewesenen Maisernte in Deutschland geführt. Beinahe 5 Mio. t Ernte sind zu vermarkten. In Baden ist die Ernte verzögert gelaufen. Die Abreife des Maises verzögerte sich aufgrund des Witterungsverlaufs. Die Ernte lief bis Mitte November noch auf vollen Touren. Qualitätseinbußen sind nicht besonders zu vermerken. Der Maiswurzelbohrer hat keine Auswirkungen zur Ernte 2008. Besonderes Augenmerk haben wir auf die My-

kotoxine gelegt und stellen heute fest, dass die Belastung im Durchschnitt der Vorjahre liegt.

INNOVATION: Was sind in dieser Saison die wichtigsten Faktoren für die Preisbildung am Maismarkt?

Franz Utz: Der Maismarkt ist geprägt von der weltweit guten Ernte, die über dem Verbrauch liegt. Nach der guten Getreideernte schließt sich eine Maisernte mit hervorragenden Druschergebnissen an. Dies führte nach dem besonderen Jahr 2007, mit Höchstpreisen, zu einem übersorgten Markt. Die Preise haben sich

seit Juli kontinuierlich nach unten bewegt und liegen heute unter den Produktionskosten der Landwirte. Landwirte, die frühzeitig ihre Vermarktung der Ernte 2008 durchgeführt haben, sind heute die Gewinner im Markt. Die Prognose für die weitere Entwicklung lässt Spielraum

***Anmerkung der Redaktion:**

Das Optionsmodell für Mais ermöglicht dem Landwirt eine Korrektur, d.h. Anhebung eines zu einem früheren Zeitpunkt vereinbarten Verkaufspreises, wenn der Börsenpreis steigen sollte. Die Preisverhandlungen orientieren sich immer an den jeweils aktuellen Notierungen der Terminbörse Matif (Euronext) in Paris. Dafür müssen die Börsennotierungen regelmäßig verfolgt werden. Die ZG ihrerseits sichert den jeweils aktuellen Verkaufspreis, der mit dem Landwirt vereinbart wurde, direkt über einen Börsenkontrakt ab.

Ergänzende Informationen zu den Börsennotierungen für Mais finden Sie auf den nächsten Seiten.



Franz Utz

für steigende wie fallende Preise. Dies wird entscheidend durch die anstehenden Ernten auf der südlichen Erdhalbkugel bestimmt.

INNOVATION: Die ZG Raiffeisen hat ihren Erzeugern in dieser Saison für Raps und Körnermais ein neues Preisabsicherungsmodell angeboten. Wie sieht das Preisabsicherungsmodell für Körnermais aus?

Franz Utz: Dieses Modell wurde nur Mitgliedern der ZG Raiffeisen angeboten. Die Mitglieder können hierbei den Preis fixieren und sich den Vorteil einer erneuten Preisfixierung durch die Zahlung einer Prämie sichern*. Die enormen Preisschwankungen an den Getreidemärkten veranlassen die ZG Raiffeisen zur Erweiterung ihrer Kontraktangebote an die Landwirtschaft.

Neben Fixpreis-Kontrakten, der treuhänderischen Vermarktung, der Einlagerung für den Landwirt und späteren Preisfixierung, bietet die ZG Raiffeisen in diesem Jahr erstmals auch ein Optionsmodell für Mitglieder an. Dabei erwirbt das Mitglied durch Zahlung einer Prämie in Höhe von 10 EUR/t das Recht, den vereinbarten Tagespreis zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu fixieren, sofern die Preise steigen sollten. Somit ist er einerseits gegen fallende Preise abgesichert und kann andererseits an steigenden Preisen partizipieren, ohne die Kosten und Risiken der Lagerhaltung tragen zu müssen. Wir ersetzen also eine physische Lagerung beim Landwirt oder bei der ZG Raiffeisen durch eine virtuelle Lagerung mit Hilfe der Warenterminbörse.

INNOVATION: Welche Erfahrungen konnten Sie in diesem Jahr mit dem Preisabsicherungsmodell machen?

Franz Utz: Für die Zukunft glaube ich, dass unser Preis-Absicherungs-Modell für die Mitglieder durchaus Vorteile bringt. Die Risiken können beschränkt werden und die Teilnahme an zukünftigen Preisentwicklungen am Getreidemarkt ist möglich.

INNOVATION: Welche Entwicklungen können für die Maisanbauer im Blick auf Sortenentscheidungen und Vermarktung in Zukunft an Bedeutung gewinnen?

Franz Utz: Bei den Sorten werden gesunde leistungsfähige Sorten gefordert. Die Anforderung der Verarbeiter nach speziellen Sortenmerkmalen wie Waxy-Mais, Rundkornmais oder Zahnmais steigt.

Eine Vermarktungsstrategie ist für den Landwirt zwingend erforderlich. Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine ratierte ganzjährige Vermarktung in 3 bis 5 Tranchen.



**Mechthilde
Becker-Weigel**

Fon 02 21/3 79 69 60

Fax 02 21/9 49 88 20 24

becker-weigel@wdagrar.de



Den Markt nicht einfach laufen lassen

Was steigende Volatilität bedeutet, hat die Landwirtschaft in den letzten beiden Ernten im Crashkurs gelernt. Nicht nur die Gewinnchancen sind gestiegen, sondern auch die Preisrisiken. Das Bauchgefühl konnte bei den Höhenflügen der Kurse im vergangenen Jahr ebenso schnell ausgehebelt werden, wie beim Kurseinbruch in dieser Saison.

Jetzt müssen neue Vermarktungsstrategien entwickelt und verfolgt werden. Die Grundlage

für alle anstehenden Vermarktungsentscheidungen ist eine kontinuierliche Marktbeobachtung.

Die Leitfunktion in der Preisbildung und -information nehmen die Warenterminbörsen ein. Hier erfolgt die Preisbildung kontinuierlich während des Handelsverlaufs aufgrund ständig neuer Marktinformationen. In den Börsenkursen kommt die Einschätzung der gegenwärtigen und der erwarteten Marktsituation durch eine Vielzahl von Börsenteilnehmern

Kontraktsspezifikationen für Maisfutures

CBoT Chicago

Gehandelte Einheit: 5.000 Bushel

(entspr. 127 t)

Lieferbare Ware: No. 2 Yellow und vergleichbare Qualitäten, andere mit Abschlägen

Notierung: Cents/Bushel

Tick (Größe und Wert): 0,25 Cents/Bushel (Wert 12,5 US-Dollar/Kontrakt)

Tägliches Limit: 20 Cents/Bushel (1.000 US-Dollar/Kontrakt) über oder unter dem Vortagesschluss

Liefermonate: Dezember, März, Mai, Juli, September

Letzter Handelstag: Handelstag vor dem 15. Kalendertag des Liefermonats

Website: www.cbot.com

Euronext London/ Paris (Matif)

Gehandelte Einheit: 50 t

Lieferbare Ware: Mais French Yellow, gesund, handelsüblich

(Feuchtigkeit: Basis 15 %, max. 15,5 %; Bruchkorn: Basis 4 %, max. 10 %; gekeimte Körner: Basis 2,5 %, max. 6 %)

Notierung: EUR/t

Tick (Größe und Wert): 0,25 EUR/t (Wert 12,5 EUR/Kontrakt)

Liefermonate: November, Januar, März, Juni, August

Letzter Handelstag: Der fünfte Kalendertag des Liefermonats. Wenn dies kein Handelstag ist, dann nächster Handelstag.

Website: www.liffe-commodities.com



Weise in die Kontraktgestaltung eingebaut werden. Dabei wird immer das gleiche Ziel verfolgt, nämlich das aktuelle Preisniveau zu sichern und möglichst von steigenden Preisen zu partizipieren.

Als Landwirt braucht man keine Angst davor zu haben, dass die Preise, die an den Warenterminbörsen gehandelt werden, abstrakt sind. Die Börsenkurse lassen sich herunterrechnen für jeden Standort. Zu- und Abschläge für Qualitäten und Frachten sind möglich. Die Prämien oder Abschläge muss jeder Marktteilnehmer allerdings für seinen Standort und für seine Qualität selbst finden.

zum Ausdruck. Die Warenterminbörsen leisten damit auch einen Beitrag zur Verbesserung der Markttransparenz.

Die Notierungen der Warenterminbörsen können für die Landwirtschaft auf verschiedene

Handel weltweit rund um die Uhr

Terminkontrakte auf Körnermais werden an den Warenterminbörsen in Chicago, Paris, Peking und Budapest gehandelt. Während in

Europa morgens der Handel beginnt, läuft in Chicago noch die Nachtbörse und die Börse in China bereitet sich auf das Handelsende vor und während der zu Ende gehenden Handelsphase in Europa startet an den Börsen in Nordamerika bereits der Parketthandel.

Die Kursentwicklungen aus dem US-Nachthandel und dem Handel an den asiatischen Börsenstandorten gehen zum Handelsbeginn als Impulse in die eine oder andere Richtung in den europäischen Börsenhandel ein. Verfolgen können Interessierte die Entwicklungen an den internationalen Agrarbörsen am nächsten Tag in Auszügen im Wirtschafts- und Finanzteil der Tageszeitungen und der Agrarpresse oder nahezu Live mit einer kurzen Zeitverzögerung am heimischen PC. Das Sesamöffnendich für den Blick in das internationale Börsengeschehen sind die Websites der Warenterminbörsen.

Mechthilde Becker-Weigel

Wie liest man Börsentableaus?

Die einfachste Nutzung der Warenterminbörse ist die der Preisinformation. Ein regelmäßiger Blick auf die Charts und die Börsenkurse gibt die aktuellen Marktmeinungen wieder und die zeigt die tatsächlich gehandelten Kurse.

Corn Future Futures

Total Volume 40
Today:

Previous Day's Open Interest* 8163

15 minute delayed prices (€ per tonne)

| 1) | 2) | 3) | 4) | 5) | 6) | 7) | 8) | 9) | 10) | 11) | 12) | 13) |
|----------------|---------------|--------|-------|-------|------------------------|--------------------------|-------|-------|---------------------------------|--------------|---------------------|-----------------|
| Delivery Month | Last Trade at | Bid | Offer | Trade | +/- Price ¹ | +/- Price % ² | High | Low | Last Traded Volume ³ | Volume Today | Settle ⁴ | OI ⁵ |
| Nov 08 | 10:09:26 | 126.25 | 128.5 | 127.5 | -0.50 | -0.39% | 127.5 | 126 | 2 | 32 | 128 | 368 |
| Jan 09 | 10:09:26 | 132.5 | 135 | 135 | -0.50 | -0.37% | 135 | 134.5 | 2 | 7 | 135.5 | 3578 |
| Mar 09 | 09:45:01 | 136 | 138 | 137 | -1.00 | -0.72% | 137 | 137 | 1 | 1 | 138 | 3758 |
| Jun 09 | - | 139 | - | - | - | - | - | - | - | - | 141.75 | 402 |
| Aug 09 | - | 139 | - | - | - | - | - | - | - | - | 140.75 | 14 |
| Nov 09 | - | 140 | - | - | - | - | - | - | - | - | 142.5 | 13 |
| Jan 10 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 143.5 | 0 |

| | |
|-----------------|------------------|
| Liffe Market: | Paris |
| Clearing House: | LCH.Clearnet S.A |

Notes:
 1. Price of last trade compared to yesterday's settlement price.
 2. Percentage price of last trade compared to yesterday's settlement price.
 3. Volume of last trade.
 4. Settlement Price for 03-Nov-2008.
 5. Open Interest for two trading days prior to today.
 * Total Open Interest over all months.

- 1) Liefermonat
- 2) Uhrzeit der letzten Änderung, entweder bei Umsätzen oder Änderung der Nachfrage- und Angebotskurse
- 3) Geldkurs: Kurs, zu dem aktuelle Kaufaufträge vorliegen. Zu diesem Preis möchte jemand kaufen
- 4) Briefkurs: Kurs, zu dem aktuelle Verkaufsaufträge vorliegen. Zu diesem Preis möchte jemand verkaufen
- 5) Zuletzt gehandelter Kurs
- 6) Änderung gegenüber dem Vortagesschluss
- 7) Prozentuale Änderung gegenüber dem Vortagesschluss
- 8) Tageshöchstpreis
- 9) Tagestiefstpreis
- 10) Anzahl der zuletzt gehandelten Kontrakte
- 11) Tägliche Umsätze
- 12) Settlementpreis: Schlusspreis oder Abrechnungspreis (von der Börse auf Basis der letzten Kurse, alternativ auf Basis der letzten Geld-/Brief-Notierungen, oder, falls diese fehlen, durch Umfragen notierter Schlusspreis). Bis zum jeweiligen Börsenschluss Abrechnungspreis des Vortages
- 13) Open Interest: Anzahl der offenen Käufe bzw. Verkäufe, bis zum jeweiligen Börsenschluss Open Interest des Vortages (Kontraktbestand für den jeweiligen Liefermonat)